

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

32 (7.2.1906) [Erstes Blatt]

# Der Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementpreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:  
Luisenstraße 24.  
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsstelle: Nr. 8144.  
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.  
Redaktionschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 Uhr.

Nr. 32.

Karlsruhe, Mittwoch den 7. Februar 1906.

26. Jahrgang

## Reichstag.

Berlin, 5. Febr.

34. Sitzung. (Schluß.)  
35. Sitzung im Hauptsaal.

### Statistik.

Die Stücken (Soz.) (fortfahrend): Schauerlich hoch sei die Zahl der Unfälle, und wie das rigoreuse Verfahren der Berufsvereinigungen kenne, könne den Vorwurf nicht begreifen, daß die Arbeiter umherlaufen, um eine Rente zu erhalten. Das von den Arbeitgebern geübte System der schwarzen Listen sei durchaus verwerflich. Jetzt wieder sei von einem Arbeitgeberverband beschlossen worden, die Teilnehmer an der Hamburger Wahlrechtsdemonstration zu verhaften. In Westfalen würden jetzt die ungarischen Arbeiter, die am letzten Streik teilgenommen haben, ausgewiesen. Also erst beutet man diese Leute aus und dann schießt man sie ein. Der Redner verlangt Ausdehnung der Sonntagsruhe im Mühlengewerbe, sowie ein wirksames Heimarbeitergesetz. Sollte in das Gesetz von der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine ein Paragraph aufgenommen werden, welcher die Streiks verbietet, dann wäre das die Neuauflage der Reichshandlungsordnung.

Redner fertigt sodann die immer wiederkehrenden Angriffe des Abg. Mugdan gegen die Krankenkassen und die Sozialdemokratie ab. Die Behauptung, daß Streik und Aussperrung gleichbedeutend seien, ist vollkommen irrig, denn durch die Aussperrung werden Arbeiter getroffen, die in ganz anderen Betrieben beschäftigt sind. Das heißt die Willkürherrschaft des Kapitals etablieren. Die Maßregel ist noch lange nicht tot. Nur tun wir ihnen nicht den Gefallen, auf die Straße zu gehen. Die Unterführung der russischen Revolutionäre haben Sie uns zum Vorbild gemacht. Ja, wenn wir noch mehr hätten tun können, den Bolschewismus in Rußland zu befestigen, so hätten wir es getan. Als Liberale müssen Sie (zu den Freisinnigen) die freibetrieblichen Bestrebungen in Rußland fördern, nicht verurteilen. Wenn dort, wo unschuldige Menschen nach Sibirien verbannt, geprügelt und totgeschlagen werden, jemand die Waffe erhebt und seine Peiniger niederschlägt, dann kann man es begreifen. In Deutschland sind wir aber die entschiedensten Gegner des Terrorismus. In dem Augenblick, wo der Abg. Mugdan sich zum Verteidiger des Terrorismus und der Brandstiftung aufwirft, werden in Rußland Leute eine jedes gerichtlichen Verfahrens niederschlagen.

Am 21. Januar sollte gleichzeitig eine Wahlrechtsdemonstration veranstaltet werden, wozu uns die Bergpässe in Rußland die beste Anleitung boten. Die strikte Disziplin der sozialdemokratischen Massen habe die Ruhe und Ordnung gewahrt, aber nicht die aufgebotenen Truppen. Wir bauen auch keine Barricaden, aber vielleicht bauen Sie (zu dem Abg. Mugdan) solche, und ich werde mich freuen, wenn ich Sie oben stehen sehe mit einem großen Helm und einer ledernen Kapuze als Barrikadengenerall. (Heiterkeit.) Herr Mugdan sprach verächtlich von dem Mob und wollte ihn uns auch an die Knöchel hängen. Bei anderen Gelegenheiten hat Ihnen dieser Mob sehr angenehm. Wenn z. B. ein Monarch eingetrit, dann wird der Mob, der sich das anseht, auf einmal zur „festlich gekleideten Menge“, die jubelnd dem Einzelnenden entgegenläuft. (Große Heiterkeit.)

Am 21. Januar dürften die Soldaten nicht einmal in die Kirche und ich erwarte, daß das Zentrum eine Interpellation einbringen wird, in der es sich darüber beschwert. Wenn Sie (zu den Freisinnigen)

im preussischen Abgeordnetenhaus den Ausschlag zu geben hätten und Farbe bekennen müßten, dann würde es mit der Behauptung, daß Sie für das Volksrecht eintreten, sehr schlecht aussehen. Denken Sie nur einmal an die Kommunen, wo Sie die Herrschaft haben. Was Sie für die Arbeiter tun, das tun Sie gezwungen und widerwillig. Wir werden es noch erleben, daß auf der einen Seite die Reaktion steht und auf der anderen Seite die Vertreter der Freiheit, die Sozialdemokratie. Das wird der Höhepunkt des Kampfes sein. (Rebhauer Weisfall bei den Sozialdemokraten.)

Sächsischer Bundesratsbevollmächtigter Fischer weist die Angriffe zurück, die der Redner gegen die sächsischen Gewerkschaften dargebracht hat. Abg. Bassermann (ntl.): Die Sozialdemokratie plante zweifellos am 21. Jan. eine Demonstration für die russische Revolution. Aber je näher der Tag heranrückte, um so sanfter wurde die anfangs drohende Sprache der sozialistischen Presse, und das geschah, weil die Sozialdemokratie sah, daß die Regierung ihre Maßregeln traf. In der Frage der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine scheint man häufig diese Vereine zu unterschätzen. Ihre rechtliche Stellung ist größtenteils durch das bürgerliche Gesetzbuch geregelt. Der Redner erörterte die Verhältnisse im Wirtenschaftsgewerbe und tritt für eine Minimalruhezeit und stärkere Handhabung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe ein. Das Haus vertagt sich.

### Zum Proteste gegen die neuen Steuerpläne.

Offenburg. Während die Unternehmer, die Peinlichkeit, die Geschicktesten und die Geldveroren. Christ und Gud völlig einig sind, wenn es gegen die Arbeiter und deren wichtige Lebensinteressen geht, lassen sich Arbeiter für die Verleumdung, auf ihnen von den Arbeitgebern ein hingeworfene Äder anzubringen, d. h. sich in religiös, katholische, evangelische, christliche und ähnliche Vereinigungen zu verpflichten und sich gegen ihre von Klassenbewußtsein getragene Arbeiterschaft abzuwenden zu lassen, so ihre eigenen Interessen ihren natürlichen Feinden verraten. Wie es in so irreführenden Äußerungen ausgedrückt wurde, so ist es in so irreführenden Äußerungen ausgedrückt. In Berlin tagte bekanntlich in voriger Woche ein Kongress der Fabrikarbeiter, der gegen die das Fabrikgewerbe aufs höchste gefährdende neue Steuerprojekte. Dazu wurden auch bayerische Arbeiter delegiert, die diesen besonders interessiert ist. Es war also auch natürlich, daß durch Sammelbriefe die Kosten auch der bayerischen Delegation aufgebracht wurden, und so kam eine solche Äußerung nach Niederbayern, wo sich eine Fülle der arbeitsfähigen Fabrikarbeiter-Gewerkschaft befindet. Von welchem Erfolg deren Bemühungen um die Verwirklichung der Arbeiterherbeileitung sind, zeigt nun das hier abgedruckte anonyme Schreiben, das sich auf einer der nach dem Orte gelangten Sammelbriefe befindet:

Herrn Fabrikier!  
Da wir gegenwärtig nicht in der Lage sind uns in Ihre geschätzte Sammelbriefe einzufügen so wollen und wir es ein wenig zu dem Jähren nicht so möchte ich Ihnen den Rat zu teilen, daß an den erweiterten Brief zum Beispiel Herrn Fabrikier und an den Parteivorstand Herrn Hebel zu wenden, dieser möchte doch von seinen Hunderttausenden, welche er von dem Einnahme Mann gerückt hat, ein Schreiben zu Ihrem guten Zweck, den Sie ausführen wollen beitragen.

Auch möchten wir unter gutes Geld nicht grad so hinauswerfen da wir die Befürchtung haben es könnte für die Delegationen in Rußland verwendet werden, sollte das nicht der Fall sein? so ist es uns leid, daß Sie uns in diesem guten Werke nicht zu unterstützen haben. Wenn es untere Fingern nicht erlauben so bleiben wir halt ruhig zu Haus, denn auf uns kommt es nicht an viel weniger auf Sie? —  
Festlich haben Ihre verbundenen Brüder denen Sie bei der letzten Wahl so tapfer beigetragen sind

auch noch ein so freigelegtes Herz, denn in solchen Sachen kann man nicht genug Dank spenden, vielmehr sein Herz einer solchen guten Sache verschließen: —  
Gechter Herr! Sie werden es wohl nicht recht wissen daß Berlin in so hohem Norden liegt und wir der Ansicht sind eine Meuterei für verfrüht erachten, indem wir noch so kalte Monate vor uns haben.

Sie bleiben, wie wir vorher schon erwähnt haben viel tiefer zu Haus, sonst könnten Sie sich der Gefahr aussetzen eine Entführung zuzulassen, denn für einen solchen Hitzigen und tapferen Mann, wäre es schade, wenn er als Streiter für die gute Sache erliegen würde.

Merken noch nicht so helle — oder gar schwarze Reden und Reden.

Viele Grüße an den tapferen Redner

Max Sator

der die Protestversammlung leitete in Niebisch.

Sollen wir dem Schreiben noch etwas hinzufügen?

Wir meinen, es ist nicht für sich, seinen Verfasser, seine Urheber, wie für die direkten und indirekten Hintermänner zur Genüge.

### Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Konstanz, 4. Febr. Der Schiedspruch des Einigungsamts in Sachen des Glaserkreises hatte folgenden genauen Wortlaut:

Arbeitsvertrag für das Glasergerber in der Stadt Konstanz.

1. Die Arbeitszeit beträgt im Sommerhalbjahr, d. h. vom 1. April bis 30. September, 10 Stunden, im Winterhalbjahr, d. h. vom 1. Oktober bis 31. März, 9 Stunden. In der Zeit von der Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 1. April 1906 wird 10 Stunden gearbeitet.

2. Die bisherigen Löhne werden mit Wirkung vom 1. Mai 1906 ab um 10 Proz. erhöht. In den Winterhalbjahren tritt eine weitere Erhöhung um 5 Proz. des Stundenlohns ein.

3. Sämtliche Arbeiten werden im Stundenlohn ausgeführt. Die Lohnzahlung erfolgt jeden Samstag spätestens bei Arbeitschluss. Der Lohn wird nach wirklich geleisteten Stunden berechnet. Die Lohnwoche schließt mit dem Letztverloffenen Freitag ab, jedoch der Lohn für den letzten Tag (Samstag) als Defompte stehen bleibt. Dieser wird beim ordnungsmäßigen Austritt ausbezahlt.

4. Ueberstunden werden nur in dringenden Fällen ausgeführt. Für Ueberstunden über 2 Stunden werden 25 Proz., für Ueberstunden über 2 Stunden 40 Proz. und für Ueberstunden an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen 100 Proz. Zuschlag gewährt. Bei Ueberstunden über 2 Stunden werden 25 Proz., für Ueberstunden über 2 Stunden 40 Proz. und für Ueberstunden an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen 100 Proz. Zuschlag gewährt.

Bei Ueberstunden über 2 Stunden werden 25 Proz., für Ueberstunden über 2 Stunden 40 Proz. und für Ueberstunden an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen 100 Proz. Zuschlag gewährt. Bei Ueberstunden über 2 Stunden werden 25 Proz., für Ueberstunden über 2 Stunden 40 Proz. und für Ueberstunden an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen 100 Proz. Zuschlag gewährt.

5. An Samstagen ist eine Viertelstunde früher, am Vorabend von Ostern und Pfingsten 1 Stunde, am Vorabend von Weihnachten und Neujahr zwei Stunden früher Feierabend bei voller Lohnzahlung.

6. Der 1. Mai wird freigegeben.

7. Unverheiratete Zeitverdiener bis zu einem Tag wird bezahlt.

8. Bei zweifelhafte Fällen über Lohnfragen soll das Schiedsgericht in Kraft treten, welches

auch zwei Meistern und zwei Gesellen zu bestehen hat.

9. Morgens und mittags hat jeder Arbeiter zur festgesetzten Zeit an seinem Platze zu sein und die Arbeit zu beginnen. Es ist streng unterlag, vor der festgesetzten Stunde sich zum Aufbruch vorzubereiten oder die Arbeit zu verlassen.

10. Die Arbeiter sind verpflichtet, von den Unfallverhütungsvorschriften, welche in der Werkstätte angeschlagen sind, Kenntnis zu nehmen und dieselben zu befolgen.

11. Die Kündigung kann jederzeit erfolgen. Die Kündigungsfrist beträgt eine Woche.

12. Diese Bestimmungen haben für sämtliche im Betrieb beschäftigten Arbeiter (auch bei Arbeit außerhalb der Arbeitsstelle) Gültigkeit.

13. Die Arbeitsvermittlung erfolgt womöglich durch den Arbeitsnachweis der Geschäftsstelle des Glaserfabrikanten Konstanz.

14. Dieser Arbeitsvertrag tritt mit Wiederaufnahme der Arbeit in Kraft. Er gilt bis 1. Mai 1907 und bleibt für ein weiteres Jahr in Wirksamkeit, wenn er nicht ein Vierteljahr zuvor gekündigt wird.

Konstanz, 25. Januar 1906.  
Der Vorsitzende des Einigungsamtes:  
gez. Pauli.

Die Vertrauensmänner  
der Arbeitgeber: der Arbeiter:

P. Gehwein, Joseph Seib,  
A. Hochstetzer, Schlosserstr., F. Rabholz,  
A. Müller, J. Gutjahr.

Bekanntlich haben die Unternehmer diesen für sie gewiß günstigen Schiedspruch nicht angenommen, während die Arbeiter zum Frieden geneigt waren. Der Streik nimmt daher, das sie wiederholt bemerkt, seinen Fortgang, und Bezug werde daher ferngehalten.

Karlsruhe, 5. Febr. Wie kurzfristig Unternehmer sein können, beweist der hiesige Runtterstreik, der nun schon über einen Monat dauert. Statt den Streikenden die geringen Forderungen, die sie doch schließlich nicht aus purem Vergnügen, sondern der Notwendigkeit gehorchend, stellen, zu bewilligen und sich damit eine tüchtige Arbeiterkraft in freundlicher Stimmung zu erhalten, geben die Unternehmer auf alle möglichen Weis- und Lockmittel für Arbeitswillige Anstalten aus, gäßen diesen „staatsverhaltenden Elementen“ eine bedeutende Lohnerhöhung, verkürzen ihnen auch nachgehenden die Arbeitszeit und dergl., so daß sie weit mehr aufwenden, als sie bei Bewilligung der gestellten Forderungen den Streikenden gewähren würden. Nur um diese zu erbittern, nur um Recht, d. h. die Macht zu behalten, wird so verfahren. Und doch werden sie schließlich sich wieder mit ihren bisherigen Arbeitern ins Einvernehmen setzen müssen.

### Gemeindezeitung.

1. Am 4. Febr. Letzte Woche wurde hier ein neuer Ratschreiber gewählt, nachdem unter alter Ratschreiber, Herr Maunier, nach 35jähriger Tätigkeit sein Amt niedergelegt hatte. Den Gen. Wuttke, der sich auch gemeldet hatte, und der auch wohl ins Auge gefaßt wäre, dieses Amt zu versehen, ließ unter Gemeinderat durchfallen. Dies war jedenfalls die Zustimmung dafür, daß Genosse Wuttke manchen bei betreffenden Herren wegen ihrer verächtlichen Seitenansprüche auf die hochmögliche, höherem getreten hat. Er befürchtete man etwa, mit dem Gen. Wuttke, da er Vorstand des hiesigen sozialdemokratischen Vereins ist, bei der vorgelegten Behörde anzustoßen? U. a. u. g.

Offenburg, 5. Febr. Der örtliche Tagelöhnerverein hat für erwachsene männliche Arbeiter 1.80 Mk., für erwachsene weibliche Arbeiter 1.30 Mk. Jugendliche Arbeiter über 14 Jahre werden: männliche mit 1.2 Mk., 0

mit Gewalt und setzten ihn, wenn auch nicht so sanft wie Wera, auf den Straßendamm nieder. Dann empfahl sich Wladimir lächelnd mit militärischem Gruß. Es war aber auch die höchste Zeit, denn schon schickte sich der wutstöhnende Herr an, ihn zu verfolgen und der nächstgelegenen Wache übergeben zu lassen. Diesem Schicksal entging Wladimir durch fluge Benutzung der durcheinander laufenden Straßen.

Als er sich in Sicherheit fühlte, mähtigte er seine Schritte und dachte über das eben erlebte Abenteuer nach. Er hatte unerwartet eine Eroberung gemacht, dessen war er sich vollkommen klar, diese Eroberung freilich mit einem neuen Bergegen gegen den militärischen Geist erkaufte, dazu mähtigte sich wie eine dunkle Wolke die Erinnerung an den nächtlichen Vorfall in seinen Gedankengang, so daß er aufgeregter und unruhiger in seiner Wohnung, die in der kleinen Wochstraße (Gefstraße) lag, anlangte, wie er dieselbe am Morgen verlassen.

Seine Träumereien, denen er sich hier ergab, wurden alsbald durch kräftige Tritte und Säbelraseln unterbrochen. Gleich darauf stand dem Ueberwachten das Schicksal in Gestalt einer kaiserlichen Ordonnaung gegenüber.

„Ein Schreiben aus dem Kabinett des Kaisers, für den Hauptmann Wladimir Smolens,“ meldete der Eingetretene kurz und empfahl sich.

Zitternd nahm Wladimir das veriegelte Schreiben.

„Da haben wirs. Was kommen soll, kommt bald,“ murmelte er dumpf. „Ich kenne den Kaiser. Er ist wie das heimliche Wehgericht und hat seine Augen überall. Ich wollte, ich hätte diese Nacht auf hundert Millionen Rubeln sitzen, als mich dem falschen Gott Morpheus in die Arme geworfen; — Wie mag das Urteil lauten? — Werde ich verurteilt werden oder mit einem gelinden Studienarrest davonkommen?“

Zögernd und zagend hatte er die Siegel gelöst und das Schreiben entfaltete.

(Fortsetzung folgt.)

## Leibeigen.

Roman aus der Zeit der russischen Leibeigenschaft.  
Von Wilhelm Braunsdorf.  
(Nachdruck verboten.)

### (Fortsetzung.)

Jetzt ruhte ihre Hand in der feinen und fast ehrentschwell drückte er einen Kuß darauf.

Währenddem war der Diener wieder hinzugekommen. Diesem gebot er, schleunigst ein anderes Geschicht herbeizuschaffen. Zur nachdrücklichsten Unterbrechung seines Befehls warf er dem Diener die Worte zu, die für den Augenblick seinen ganzen Reichtum enthielt.

Der Diener stand einen Augenblick unschlüssig, wozu er sich wenden sollte. Die Handhauer zu beiden Seiten der Straße waren jetzt unbewohnt; dort war kein Geschäft aufzutreiben. Mit einer Stimme, die dem leicht empfänglichen Hauptmann bis ins Innerste der Seele drang, half ihm Wera aus der Verlegenheit.

„Gib zu Seiner Erzellenz, dem Fürsten Romanoff, und erbitte dessen Geschäft. Dieser freundliche Herr hier wird unterdessen die Güte haben, mich zumal die Straße entlang zu begleiten. Aber eile, Wera, denn lange vermag ich das Gehen nicht auszuhalten.“

„An eilte der Diener mit Sturmeschritten davon. Nachdem die jungen Leute sich gegenseitig vorstellt, hot Wladimir der reisenden Sängerin den Arm, den diese mit freundlichem Kopfnicken und bewunderndem Rächeln annahm, denn sie fühlte sich von dem ausgehenden Schrecken sehr matt und angegriffen.“

Während der langsamen Wanderung mußte Wera ihren Unfall umständlich erzählen.

Die Karosse, in der sie auf einer Spazierfahrt besaßen war, karambolierte an einer Straßenkreuzung mit einem anderen Gefährt und wurde stark beschädigt zur Seite geschleudert. Doch die dadurch gewordenen Wunden schleppten den Wagen

noch eine Strecke weit mit sich fort. Wera befand sich in höchster Lebensgefahr. Endlich gelang es der Geistesgegenwart des Kutschers, die Stränge der Pferde zu durchschneiden. Wild brannten die Tiere davon, der leichte Wagen aber stürzte zusammen und begrub die Sängerin, die ohnmächtig geworden war, unter seinen Trümmern. Ihr Diener eilte fort, Rettung herbeizurufen, und als ihre erschämunden Lebensgeister wiedergekehrt, rief sie selbst um Hilfe.

Wladimir war gebendet von dem Zauber, der von seiner Begleiterin ausging. Von mächtigen, unsichtbaren Gewalten fühlte er sich zu ihr hingezogen. Alle seine Besorgnisse, die sein Gemüt bedrückten, verflohen wie der Nebel vor den mächtvollen Strahlen der Wärme, Luft und Leben vorbereitenden Sonne. Seine Sinne waren gefangen von dem lieblichen, halb kindlichen Geplauder Weras, die ihm in der unbefangenen Weise ihre bisherigen Lebensgeschichte erzählte. Zum Schluß unterließ sie auch nicht, ihm die aufgedrungene Freundschaft des alternden Fürsten Romanoff darzulegen, der sich stets mehr und mehr Rechte über sie anmaßte, ohne daß es ihr möglich wäre, den lästigen und verhassten Mann abzuschütteln.

Als sie geendet, sagte Wladimir in überwallendem Gefühl ihre Hand mit feurigem Druck.

„Und wäre es mein Vorgesetzter, der mächtige Fürst Romanoff — ich schwöre es Ihnen zu, daß niemand, wer es auch sei, Sie beleidigen oder Ihnen nur ein Haar krümmen soll, seitdem es mir vergönnt ist, Sie unter meinen Schutz nehmen zu dürfen.“

Ein dankbar liebedoller Blick aus ihren seelenvollen Augen belohnte ihn für seinen freundlichen Eifer.

Wald tauchte in der Ferne ein Gefährt auf, welches Wera als das des Fürsten erkannte. Dieser selbst leitete den Wagen. Offenbar hielt er es für angemessen, in eigener Person die Sängerin nach der Stadt zurückzubringen.

Das hatte man allerdings nicht vermutet,

und sie bemühte sich nicht, ihren lebhaften Unwillen darüber zu verbergen.

Fürst Romanoff nach den jungen Gardehauptmann, der lächelnd sein Honneur machte, von Kopf bis Fuß. Dann veranlaßte er die Sängerin kurz und bestimmt zum Einsteigen.

Wera sah ihn, ihren Retter mit aufzunehmen. Aber der Fürst schüttelte verneinend den Kopf und herrschte den Kutscher gebieterisch an, umzuwenden und nach der Wohnung der Sängerin zu fahren.

In den Augen Wladimirs zuckte es wie Wetterleuchten. Ein Entschluß stieg blitzschnell in ihm auf, ein kühner Entschluß in Berücksichtigung des Umstandes, daß der Fürst sein Vorgesetzter war.

Eben, als der Kutscher auf die Pferde einstieg, schwang er sich mit einem Satz auf den Wagen und setzte sich fest zwischen die Sängerin und den Fürsten, wobei er dem letzteren mit einem leisen Anflug von Spott zuflüsterte:

„Erzählen erlauben doch?“

Fürst Romanoff geriet, wie leicht voranzusehen, über diese Kühnheit in helle Empörung. Mit donnernder Stimme befahl er dem Kutscher, anzuhalten. Aber Wladimir, der hierauf schon vorbereitet schien, riß demselben hastig die Reithose aus der Hand und trieb die Pferde an, daß sie wie rasend davonstürmten.

Die Sängerin drückte dem kühnen Mann verflochten die Hand. Der Fürst zitterte vor Wut. Aber kein Wort kam während der ganzen Fahrt über seine Lippen.

Als die Karosse endlich vor der Wohnung der Sängerin hielt, war Wladimir der erste aus dem Wagen, um Wera herauszubehoben. Er drückte sie hierbei fest an seine Brust und hat sie im Flüsterwort die Günst, ihr am folgenden Tage einen Besuch abzustatten zu dürfen, was ihm mit freundlichem Kopfnicken gewährt wurde.

In unbegreifbarem Uebermut wollte Wladimir nun auch den Fürsten aus dem Wagen heben. Dieser sträubte sich mit Händen und Füßen — umsonst! — Die starken Arme des Hauptmanns umfaßten ihn

mit Gewalt und setzten ihn, wenn auch nicht so sanft wie Wera, auf den Straßendamm nieder. Dann empfahl sich Wladimir lächelnd mit militärischem Gruß. Es war aber auch die höchste Zeit, denn schon schickte sich der wutstöhnende Herr an, ihn zu verfolgen und der nächstgelegenen Wache übergeben zu lassen. Diesem Schicksal entging Wladimir durch fluge Benutzung der durcheinander laufenden Straßen.

Als er sich in Sicherheit fühlte, mähtigte er seine Schritte und dachte über das eben erlebte Abenteuer nach. Er hatte unerwartet eine Eroberung gemacht, dessen war er sich vollkommen klar, diese Eroberung freilich mit einem neuen Bergegen gegen den militärischen Geist erkaufte, dazu mähtigte sich wie eine dunkle Wolke die Erinnerung an den nächtlichen Vorfall in seinen Gedankengang, so daß er aufgeregter und unruhiger in seiner Wohnung, die in der kleinen Wochstraße (Gefstraße) lag, anlangte, wie er dieselbe am Morgen verlassen.

Seine Träumereien, denen er sich hier ergab, wurden alsbald durch kräftige Tritte und Säbelraseln unterbrochen. Gleich darauf stand dem Ueberwachten das Schicksal in Gestalt einer kaiserlichen Ordonnaung gegenüber.

„Ein Schreiben aus dem Kabinett des Kaisers, für den Hauptmann Wladimir Smolens,“ meldete der Eingetretene kurz und empfahl sich.

Zitternd nahm Wladimir das veriegelte Schreiben.

„Da haben wirs. Was kommen soll, kommt bald,“ murmelte er dumpf. „Ich kenne den Kaiser. Er ist wie das heimliche Wehgericht und hat seine Augen überall. Ich wollte, ich hätte diese Nacht auf hundert Millionen Rubeln sitzen, als mich dem falschen Gott Morpheus in die Arme geworfen; — Wie mag das Urteil lauten? — Werde ich verurteilt werden oder mit einem gelinden Studienarrest davonkommen?“

Zögernd und zagend hatte er die Siegel gelöst und das Schreiben entfaltete.

(Fortsetzung folgt.)



# Weisse Woche.

So lange Vorrat!

Nicht an Wiederverkäufer!

<b>Kurzwaren.</b> Schweißblätter Serie I II III IV Paar 9 12 22 28 Pf. Druckdöpfe, Zukunft Dgd. 12 Pf. Druckdöpfe, Cécilie Dgd. 6 Pf. Tailenstäbe Dgd. 9 Pf. Tailenverschluß Stück 8 Pf. Tailenband Stück à 10 Meter 42 Pf. Strumpfgummi für 1 Paar Strumpfbänder 12, 8, 4 Pf. Perlmutterknöpfe Dgd. 18, 12, 5 Pf.		Weiße Glacé Leder Gürtel Stück 1 20 mit Gallen <b>Neuheit!</b> Schuppengürtel Stück 1 65 in Gold und Silber <b>Enorm billig.</b> Schwarze Glacé Leder Gürtel Stück 75 Pf.		<b>Toiletten-Artikel.</b> Feinste Blumen-Seife 3 Stück 25 Pf. Vanolinseife Stück 18 Pf. Feinste Rosen-Seife Stück 18 Pf. Zahnpasta Dose 24 Pf. Mundwasser Flasche 45 Pf. Kopfwasser Flasche 48 Pf. Barbinder 42, 22, 16, 9 Pf. Zahnbürsten 45, 28, 15, 8 Pf. Schwämme 30, 15, 6, 3 Pf.	
Staubtücher 58 Pf. 1/2 Dgd.	Schenertücher 10 Pf. Stück	Gläsertücher 98 Pf. 1/2 Dgd.	Polirtuch 15 Pf. Leder-Imitation St.		
Ein großer Posten <b>Portemonnaies</b> unter Preis. <b>Chatelaine Taschen</b> neueste Façon 1.20, 98, 88 Pf. <b>Manfalten- und Chemisett-Knöpfe</b> enorm billig.					
Frisirkämme 28 Pf. Stück	Staubkämme 18 Pf. Stück	Haarspangen 12 Pf. Stück	Damen-Einfeschkämme Stück 9 Pf.		

## Haushaltungs-Artikel.

<b>Echt Porzellan.</b> Kaffeekannen, dick Gr. 1 2 3 4 5 22 28 35 42 48 Pf. Milchdöpfe, groß, Stück 12 Pf. Milchdöpfe, klein, Stück 6 Pf. Zuckerdosen, Stück 24 Pf. Theekannen, dec. Stück 32 Pf. Untertassen, Stück 2 Pf. Tassen ohne Untertasse, St. 4 Pf. Tassen mit Untertasse, dünnes Porzellan 7 Pf. Tassen, decoriert, mit Untertassen 16 Pf.		Britannia-Kaffeeöffel, St. 5 Britannia-Esslöffel, St. 9 Kücheneiser, St. 6 Besteck 28, 18 Britt. Vorleßlöffel 38 Britt. Gemüßlöffel 32 Orffertmesser 15 Britannia Gobel 8		Handbesen, reine Borsten 38 Keppidbürste Stück 42 Waschbürste Stück 14 Schrapper Stück 22 Anstragbürste Stück 4 Wischbürste Stück 24 Kleiderbürste Stück 22 Klosettpinsel Stück 32		<b>Echt Porzellan.</b> Teller, dick Stück 12 Pf. Teller, feston Stück 13 Pf. Dessertteller, dick Stück 12 Pf. Gemüßschüssel, groß, Stück 19 Pf. Suppenterrine, feston, für 6 Personen Stück 1.30 Suppenterrine, Löwenkopf für 6 Personen Stück 68 Pf. Sandleuchter, dec. Stück 22 Pf. Fleischplatten, dick 1 2 3 4 17 20 28 35	
---	--	--	--	---	--	---	--

<b>Emaill-Geschirr</b> 10% grün und blau, mit	<b>Sämtliche Waschs-service</b> bedeutend unter Preis.	<b>Panzer-Emaille-Geschirre</b> 15% mit
Theeservice für 2 Personen ff. dec. Mk. 1.20	Kaffeeservice für 6 Personen Mk. 1.60	Frühstücksservice für 2 Personen ff. dec. Mk. 1.18
Kaffeeservice für 6 Personen ff. dec. Mk. 1.60	Frühstücksservice für 2 Personen ff. dec. Mk. 1.95	

# Hermann Schmoller & Cie.

### Holz-Maschinist.

Größere Schweizer Parquet-Fabrik und Parkettreier sucht tüchtigen **Arbeiter** für die Holzbearbeitungs-Maschinen. Nur solche, die schon ähnliche Stellen innehaben und durchaus erfahren, wollen sich mit Angabe der Gehaltsanforderung sub Chiffre H. B. 6071 an Rudolf Mosse, Basel, melden.

Tüchtige

### Kostüm-Büglerinnen

sofort oder baldigst zu engagieren gesucht. Offerten mit oder ohne freie Station an **K. Braun, chemische Wäscherei u. Färberei, Freiburg i. B.**

Umsonst u. franco Pracht-Katalog über **Pracht-Katalog** über Leder, Gold, Silber, Uhren, Musikw. etc., da 5000 Ex-emplare, auch sehr interessant für Jedem. Bitte zu verlangen. **Fritz Hammesfahr** Versandhaus, Foche bei Solingen. Neuartig! Nur bei mir zu haben. D. R. G. M. 5-jährige Garantie. Versand pr. Nachnahme od. vorh. Kassa. Kronen-Diamantstahl M. 3.25. Kronen-Silberstahl M. 2.25. Strichschiemen M. 1.00. Rasiermaschinen u. Pinsel à M. 0.50. Rasierseife u. Pulver à M. 0.25. Kompl. Rasierapparate mit Blutstiller in einem Etui M. 8.00. Bei größeren Sammler-Aufträgen Extr.-vergünstigungen.

**Georg Deininger**  
Dentist  
Karlsruhe, Werderpl. 34.

Beehre mich ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, dass ich mich ab 1. Februar 1906 in Karlsruhe als Dentist niedergelassen habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Georg Deininger,**  
Dentist.

**Drucksachen aller Art** werden prompt und billig geliefert von der **Buchdruckerei Geck & Co., Karlsruhe.**

Habe mich dahier niedergelassen:

**Dr. med. Eduard Schmitt,**  
prakt. Arzt,  
(Bisher Assistenzarzt bei Professor Dr. von Beck.)  
Roosstrasse 19, eine Treppe.  
vorm. 8-10 Uhr,  
Sprechstunden: nachm. 2-4 Uhr.

489.2

### Winter-Neuheiten

Den Eingang der für feine Herrenbekleidung zeigt empfehlend an **A. Kneip, Schneidermeister, Werderplatz 34, eine Stiege.**

Im Erscheinen befindet sich:

**Meyers** Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

**Grosses Konversations-Lexikon**

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.  
Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen eine **Strickmaschine.** Außerordentliche Leistungsfähigkeit, große Nadelspannung, Vermehrung von Ballmatten, große Nadelspannung, Strickuntertrieb gratis. Maschinen sind vorrätig am Lager. **Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Telefon Nr. 102, Kaiserstraße 99** (früher Kaiserparorama) Alleinverkauf der berühmten Strickmaschinenfabrik E. Dubled, Couvet (Schweiz). Weltausstellung Paris 1900 Grand Prix (höchste Auszeichnung).

### Vergabung von Materialien

Die Lieferung von nachstehender Materialien für das Jahr 1906 soll im Ganzen oder geteilt 5 entlich vergeben werden. Es sind dies:

- ca. 2000 kg. Petroleum
- ca. 1000 kg. Len in
- ca. 5000 kg. Graphit
- ca. 800 kg. Leinwand
- ca. 550 kg. Terpentinöl
- ca. 1200 kg. Bleiweiß
- ca. 2500 kg. Füllwolle
- ca. 2000 kg. bunte Füllwolle
- ca. 1000 kg. weiße Füllwolle

Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare sind auf unserem Geschäftszimmer erhältlich, wofür auch Proben ausliegen.

Angebote sind unter Vorlage von Gegenmustern und mit der Aufschrift „Angebot, die Lieferung von Materialien betreffend“ versehen bis Montag den 19. Februar 1906, vormittags 10 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer, Zullstraße 71, einzureichen. Karlsruhe den 31. Januar 1906. Städt. Straßenbahnamt.

Sie suchen für unsere Verwaltung auf Eltern, evtl. auch früher, einen aus der Schule entlassenen

### jungen Mann.

Derselben ist Gelegenheit geboten, sich mit der Sozialversicherung, besonders der Krankenversicherung vertraut zu machen. 424.8 Selbstgeschriebene Offerten erbeten an Allgemeine Forzheimer Krankenversicherung, Berrenstr. 49. Der Kassenvorstand.

### Divan!

Ganz neue Taschendivan mit Rohhaar 50, 55, 60, 65 M. Ottomane mit Decke 36 M. feine Garnituren 145 M. Große Auswahl für praktische Hochzeitsgeschenke. Nur gute solide Arbeit unter Garantie. **K. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56.**

### Sofienbad.

Sofienstr. 85. Gute Bedienung. Wannenbäder L. 60 S. Abonnement billiger, H. 80 S. Kurbäder billig. Täglich geöffnet von morgens 7 bis abends 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.

### Reparaturen

an **Fahrrädern u. Nähmaschinen** werden prompt u. billigst ausgeführt bei

**Kartung & Rüger,**  
Maricustr. 58.

Neue u. gebrauchte Fahrräder, beste Marken, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu billigsten Preisen auf Lager. 253 52

Anfolge großer direkter Einkäufe verkaufe:

### Schweine-Schmalz

amerikanisch gar. rein, bei 1 0 56 S, „ 5 0 53 S, „ 50 0-Hübel à 49 S

### Schweine-Schmalz

ff. deutsche Marke, vorzähl., bei 1 0 65 S, „ 5 0 60 S, „ 50 0-Hübel à 56 S

**Fr. W. Hauser Ww.**  
Erbsengrabenstr. 21.  
Telefon 464.  
Prompter Versand nach auswärts. 190

### Möbel.

Alle Sorten Holz- u. Polstermöbel, vollständige Betten, Spiegel, Stühle, Bilder unter Garantie solider Arbeit bei reichhaltigster Auswahl. Lager in 4 großen Stockwerken.

**Karl Epple**  
in Firma Karlsruher Möbelhütte Kaiserstraße 23. 430

### Nächste grosse

**Bad. Invaliden-Geld-Lotterie**  
Ziehung sicher 24. Februar 06  
2928 Barge. o. Abzug Mk.

**44,000**

- 1. Hauptgew. Mk. 20,000
- 2. Hauptgew. Mk. 5000
- 2 à 1000 = 2000
- 4 à 500 = 2000
- 20 à 100 = 2000
- 100 à 20 = 2000
- 200 à 10 = 2000
- 264 0 zusammen 9000
- 11 Lose 10 Mk.
- Los 1 M. Porto u. Liste 80 Pf.
- versendet 257

General-Agent, **J. Stürmer, Strassburg i. E.**  
In Karlsruhe: **Carl Götz,**  
Hebelstr. 11/15

### Fahr- u. Motorräder

neu und gebraucht unter Garantie zu äussersten Preisen. **Erantische, Edelhänge, Mäntel, Reparaturen** prompt und billig. 734

**Karl Schermer,**  
Winterstraße 41.

### Est. gebr. Kaffees,

garantirt rein, Flach, per Pfund M. 1.-, 1.20, 1.40 und 1.60, Perl, per Pfund M. 1.20 und 1.40.

**Robor Kaffee**  
per Pfd. M. 1.-, 1.20, 1.30 u. 1.60 mit 5% **Rabatt** empfiehlt 211.10

### Bernh. Franz,

Werderplatz 87, Ludwigslag 65, Kaiserstraße 86, Ecke Kronenstr. 484  
Telefon 484

### Wilh. Eckert,

Uhrmacher Marienstr. 20, neb. dem Apollo-Theater empfiehlt sein Lager in **Taschen- u. Wanduhren. Billige Reparatur-Werkstätte, Trarings, 8 u. 14 far. geteilt, das Paar v. M. 12-27. Uhren u. Schmuck.**

**Diwan sowie Ottomane** gut gearbeitet, billig zu verkaufen. **E. Schner, Tapezier, Schützenstr. 46.**

# M. Schneider's Weisse Woche

vom Montag, den 5. Febr. bis Sonntag, den 11. Febr.

Riesige Auswahl.

Billigste Preise.

Prima Qualitäten.

## Damen-Wäsche.

Weiße Damen-Hemden Nähschlus mit gestücker Passé und Festons.	95 Pf.
Weiße Damen-Hemden Borderschluß mit Festons.	Mt. 1.45
Weiße Damen-Hemden Nähschlus mit Madeirafräse.	Mt. 1.65
Weiße Damen-Hemden Nähschlus mit Handfestons.	Mt. 1.95
Weiße Fantasie-Hemden mit reicher Garnierung.	Mt. 1.95
Weiße Damen-Hemden Borderschluß, Herzpassé mit Festons.	Mt. 1.95
Weiße Damen-Hemden Nähschlus mit Madeirafräse und Handfestons.	Mt. 2.95
Weiße Damen-Hemden mit Herzpassé, Madeirafräse und Handfestons.	Mt. 3.75
Weiße Garnituren Hemd und Beinkleid, elegant ausgearbeitet.	Mt. 4.50
Weiße Anstandsbröcke geraut Blau, Volant festoniert.	Mt. 2.10
Weiße Damen-Nacht-Hemden mit Spitzen und Sämnchen.	Mt. 2.65

## Tisch-Wäsche.

Drell-Servietten, 60/60 cm	25 Pfg.
Jacquard-Servietten, 60/60 cm	30 "
rein Leinen, 65/65 cm	60 "
Drell-Tischtücher, 110/120 cm	60 "
Jacquard-Tischtücher, 110/130 cm	95 "
Drell-Tischtücher, 135/165 cm	1.95, 115/135 cm 1.35
Jacquard-Tischtücher, 130/135 cm	Mt. 2.95
rein-Leinen "	früher Mt. 4.-
135/165 cm	Mt. 3.95
rein-Leinen "	früher Mt. 5.40
160/225 cm	Mt. 6.75
	früher Mt. 9.-

## Weisswaren.

Weiße Hemdentuch	26 Pfg.
Weiße geraut Piqué	32 "
Weiße geraut Croisé	38 "
Weiße Halbleinen, ca. 80 cm	42 "
Weiße Halbleinen, 150 cm	68 "
Weiße Bettendamast	65 "

Westfälische Halbleinen	150/160 cm breit	Mt. 12.50
Besonders Vorteilhaft	Coupon von ca. 15 m	14.75
		21.90

Esfässer Hausuch	Coupon von 15 m	Mt. 6.50
------------------	-----------------	----------

Esfässer Madapolame	Coupon von 15 m	Mt. 7.50
---------------------	-----------------	----------

Esfässer Maccoctuch	Coupon von 15 m	Mt. 7.25
---------------------	-----------------	----------

## Bett-Wäsche.

Kopfkissen, gebogt,	95, 85, 65 Pfg.
Kopfkissen, la. Cretonne mit Einsatz	Mt. 1.50
Kopfkissen, la. Cretonne, an 3 Seit. Näherer	" 1.75
Betttücher, Halbleinen, 150/200 cm	" 1.95
Betttücher, Halbleinen, 160/220 cm	" 2.75
Betttücher, Halblein., mit Hohlraum, 150/220 cm	" 3.10

## Handtücher.

Gerstenkorn, gefäim n. gebändert, 41/100 cm	28 Pfg.
Gerstenkorn, gefäim n. gebändert, 48/110 cm	38 "
Gerstenkorn, gefäim n. gebändert, 41/110 cm	40 "
Gerstenkorn, gefäim n. gebändert, 48/110 cm	42 "
Drell, Halbleinen, 48/110 cm	48 "

Die Preise haben nur für diese Woche Gültigkeit. Sämtliche Waren sind für diese Woche im Preise bedeutend herabgesetzt. Rabattmarken werden trotzdem abgegeben.

M. Schneider, Karlsruhe, Kaiserstr. 181.

Gesetzlich geschützt!

**Spar-Karte**  
D. R. G. M. 101001

VON  
**M. Schneider**  
Karlsruhe  
Kaiserstr. 181, Ecke Herrnsstr.

Anweisung: Ich vermahle auf Verlangen bei Barzukaufen für 10 Pfg. des bezahlten Betrages eine Spar-Märke im Werte von 2 1/2 Pfg. Diese Marken klebe man in die auf der Innenseite der Spar-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die 100 Felder besetzt sind, hat diese Karte einen Wert von 2.50 Mark.  
Über welchen Betrag an meiner Kasse gegen Ausblendung der Karte ein Gutschein ausgestellt wird.

# Geschw. Knopf

Donnerstag, 8. cr.  
IV. Tag der WEISSEN WOCHE  
Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Rabattmarken werden trotzdem verabfolgt.

## 1 Waggon \*Panzer-Emaile.

\*Vorzüglige Qualitätsemaile, springt beim Kochen und Gratieren nicht ab. Außen braun, innen grau.

Nudelpfannen, Stück	12	14	16	18	20	22 cm
Fleischtöpfe ohne Deckel, Stück	38	43	61	70	88	102 Pfg.
Stielkasserolen, Stück	14	16	18	20	22	24 cm
Bratpfannen, lang, Stück	59	65	88	113	131	158 Pfg.
	10	12	14	16 cm		
	32	43	62	76 Pfg.		
	28	30	32	34 cm		
	140	150	180	248 Pfg.		

## Haushaltartikel.

Fleischhackmaschine, Marko „Aal“ mit 4 Messern	Stück 3.35 Mk.
Größe 1	Stück 3.95 Mk.
Größe 2	Stück 1.12 Mk.
Handmühle, gross	Stück 1.08 Mk.
Bügelisen	Stück 2.35 Mk.
vernickelt	Stück 2.6 Pfg.
Kaffee- und Zuckerbüchsen, blank	Stück 26 Pfg.
Leuchter, lackiert, mit Porzellanblase, moderne Form	Stück 38 Pfg.
Wirtschaftswage, 10 kg, mit Teller	Stück 1.65 Mk.
Küchenlampe, Rundbröner	Stück 39 Pfg.

<b>Bürsten.</b>	<b>Wichsbürste</b> Rosshaar 44 ¢	<b>Handfeger</b> grau, reine Borsten 34 ¢	<b>Staubbesen</b> gross, Rosshaar 1.78 ¢
-----------------	-------------------------------------	--	---

## Ein Waggon verzinkte Waren, gute Qualität.

Wannen	Stück 330, 280, 255, 178, 153, 122, 76 ¢
Waschtöpfe mit Deckel	Stück 280, 260, 243, 198, 165, 148 ¢
Eimer	Stück 90, 78, 58 ¢

Große Gelegenheitskäufe

Glas

Große Gelegenheitskäufe.

10% Rabatt auf eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene.

**Bierbecher, geschliffen,**

regulär Stück 35 jetzt 22 ¢

**Weinbecher, geschliffen,**

1/4 Liter geeicht, regulär Stück 38 jetzt 24 ¢

**Weingläser, diverse**

Ausführungen, mit geschliffenem Fuss, Spezial-Kristall jetzt Stück 26 ¢

## Grosser Schokoladen-Verkauf

Haushalt-Schokolade 68 ¢  
garantiert rein . . . . . Pfd.

Lindt-Schokolade 2<sup>35</sup> ¢  
Pfd.

Pralinés 14 ¢  
1/6 Pfd. Kakao 98 ¢  
gar. rein Pfd.

**Thee,**  
vorzügl. Mischung  
1/4 Pfd.-Packung sonst 43 56 68 ¢  
jetzt 43 50 60 ¢

**Kaffee,**  
hervorragende Qualitätsmarke  
sonst 1.40 . . . . . jetzt 1.25 ¢ per Pfund.

10% auf Gemüse und Frucht-Konserven 10%  
Brech- und Schnittbohnen  
2 Pfd. 25 ¢ netto.

10% auf Weine und Spirituosen. 10%

## Schaumweine.

Carte Blanche	1/1 Fl. 2.05 ¢
Hochheimer Kabinett	1/1 Fl. 2.65 ¢
Kupferberg Gold	1/1 Fl. 3.75 ¢
Burgess grün	1/1 Fl. 4.35 ¢
Röderer Royalee	1/1 Fl. 4.35 ¢